

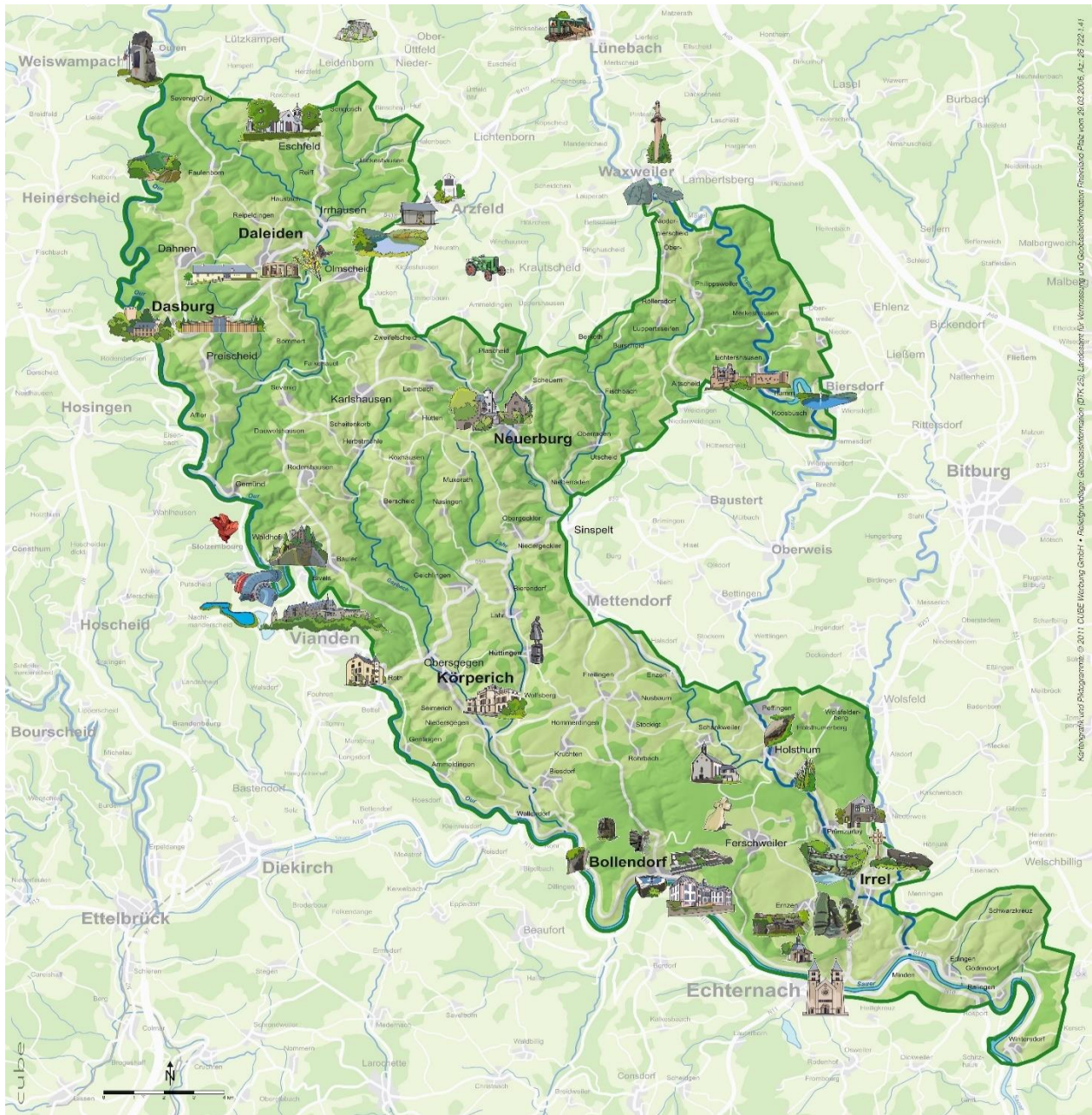


Foto: Naturpark Südeifel/Philipp Köhler.

Zweckverband Naturpark Südeifel Jahresbericht 2021



Fakten zum Naturpark Südeifel



Der Naturpark wurde 1958 gegründet. Er liegt zentral in der Großregion des Dreiländerecks von Belgien, Luxemburg und Rheinland-Pfalz und zwischen den Städten Bitburg, Trier und Luxemburg. Der Naturpark bildet den deutschen Teil des grenzüberschreitenden Deutsch-Luxemburgischen Naturparks. Seine Fläche beträgt 433 km² entlang der beiden Flüsse Our und Sauer. 96,5 % der Gesamtfläche liegen im Eifelkreis Bitburg-Prüm, 3,5 % im Bereich des Kreises Trier-Saarburg. Insgesamt 106 Gemeinden gehören zum Naturpark Südeifel und ca. 30.000 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte liegt durchschnittlich bei 49 E/km² (Rheinland-Pfalz: 205; Deutschland: 231). Die Rechtsgrundlage bezieht sich auf den §27 Bundesnaturschutzgesetz und §13 Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz sowie der Schutzgebietsverordnung vom 23.12.1988. Im September 2020 sind die Geschäftsstellen des Zweckverbands Naturpark Südeifel, des Vereins Naturpark Südeifel und der Vereinigung Deutsch-Luxemburgischer Naturpark umgezogen innerhalb von Irrel in die Ewerhartstraße 14. Das Team des Zweckverbands besteht aus Dipl.-Geografin Daniela Torgau (Geschäftsführerin), Ansgar Dondelinger, M.A. (Fachkraft für barrierefreie Kommunikation), Waltraud Esch (Sekretariat), Dr. Hans-Bernd Kanzler (Geologe, Fachkraft Wegemanager) und Dipl. Ing. Indra Schaperdoth (Fachkraft für barrierefreien Tourismus).

Naturpark Südeifel



Naturparke verbinden Ziele des Naturschutzes und der Umweltbildung mit den Zielen der Entwicklung ländlicher Regionen und eines nachhaltigen Tourismus. Sie haben dabei sowohl die Interessen der Natur als auch die der Menschen im Blick. Das Aufgabenspektrum ist im Bundesnaturschutzgesetz, Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz und in der Naturparkverordnung gesetzlich verankert. Der Naturpark Südeifel ist eine herausragende Landschaft mit besonderem Reichtum an natürlichem und kulturellem Erbe. Er arbeitet im

Sinne einer nachhaltigen Entwicklung für das Wohlergehen der Menschen, die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und den Schutz von Natur und Landschaft. Der Naturpark Südeifel leistet genau in diesem spannenden Wirkungskreis seit Jahren einen wichtigen Beitrag für diese lebenswerte Region. Er soll zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung werden und sich auf diesem Weg verstärkt in den Themenbereichen Regionalität, Nachhaltigkeit und länderverbindende Zusammenarbeit engagieren. Das Leitbild Naturpark Südeifel 2018 bis 2030 lautet daher „regional – nachhaltig – grenzüberschreitend“. *Foto: Naturpark Südeifel/Philipp Köhler.*

Dabei orientiert der Naturparkplan 2030 sich an fünf Handlungsfeldern:

1. Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit
2. Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz
3. Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität
4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
5. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Der Naturpark hat aus dem Naturparkplan ein 10-jähriges Handlungsprogramm 2019-2028 erstellt, das vom Umweltministerium RLP gebilligt wurde. Alle 10 Jahre muss eine Fortschreibung des Handlungsprogramms erfolgen.

Das Umweltministerium Rheinland-Pfalz hat gemäß seinem Handlungsprogramm die Handlungsfelder noch mehr untergliedert. An diesen Handlungsfeldern soll sich der Naturpark orientieren. Dazu zählen Projekte und Maßnahmen zur

- I. Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und – entwicklung
- II. Naturnahe und naturverträgliche Erholung
- III. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft

Initiierung von

- IV. Dauerhaft umweltgerechten Landnutzungen
- V. Nachhaltigem Tourismus

Mitwirkung an einer

- VI. Nachhaltigen Regionalentwicklung

Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit	1
Barrierefreie Projekte im Naturpark Südeifel (INTERREG und Modellregion)	1
Besucherlenkuns-konzept.....	8
Qualitätssicherung der Wanderwege, Hochwasser, Infrastrukturmaßnahmen	9
Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz	11
LEADER Streuobstbüro	11
Konzept zur Anbindung einer regionalen Naturschutzstation	13
Projekt Kulturlandschaft 2.0.....	13
Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität ...	14
Storytelling Denkmäler	14
Storytelling Gemeinden.....	15
Wilde Areale	15
Gartenkultur-Eifel	15
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	16
Storytelling im grenzüberschreitenden Projekt INTERREG VA.....	16
Potentialanalyse Deutsch-Luxemburgischer Naturpark.....	16
Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung	17
Umsetzung der Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel	17
Aufbau der Naturpark-Akademie	18
Naturpark Kitas und Naturpark Schulen.....	19
Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Rheinland-Pfalz.....	19
Workshop Gartenkultur-Eifel	19
Förderverein Naturpark Südeifel e.V.	19
Maßnahmen	19
Ausblick 2022	20

1. Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit

Wir bieten eine hohe Erlebnisqualität im Einklang mit unserer Natur

Barrierefreie Projekte im Naturpark Südeifel (V)¹

Im deutsch-luxemburgischen INTERREG Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ und als eine von zehn Siegerregionen im Wettbewerb Modellregion „Tourismus für Alle“ werden barrierefreie Projekte in der Süd- und Nordeifel umgesetzt. Bei „Tourismus für Alle“ spielen auch die Gastgeber eine wichtige Rolle. Sie tragen durch barrierefreie Gebäude dazu bei, dass eine barrierefreie Servicekette vorliegt. Daher berät und begleitet Indra Schaperdoth Gastgeber beim barrierefreien Umbau und der Beantragung von Fördermitteln.

Barrierefreier Komfort-Weg und Mehrgenerationenplatz Waxweiler



Der Mehrgenerationenplatz wurde durch das Hochwasser im Juli 2021 stark beschädigt. Foto: Indra Schaperdoth.



Der Mehrgenerationenplatz in Waxweiler ist ein inklusiver Bewegungs- und Begegnungsraum. Rastplätze sowie Spiel- und Bewegungsgeräte sind barrierefrei und sprechen unterschiedliche Altersgruppen an. Vom Parkplatz beim Campingpark Eifel sind es nur 500 Meter bis zum Mehrgenerationenplatz, barrierefrei entlang am Fluss Prüm. Der im Juli fertiggestellte barrierefreie Komfort-Weg, der zum ebenfalls neu angelegten Mehrgenerationenplatz führte, wurde vom Hochwasser Mitte Juli zerstört. Auch die

¹ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

barrierefreien Freizeitangebote auf dem Mehrgenerationenplatz wurden in Mitleidenschaft gezogen bzw. zerstört, der Weg ausgewaschen. Ziel ist es, dass alles im Jahr 2022 erneuert wird. Gefördert wurde das Projekt über das grenzüberschreitende INTERREG-VA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“. Die Förderquote beträgt 85 Prozent (EU und Wirtschaftsministerium RLP), der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Waxweiler und die Verbandsgemeinde Arzfeld.

Barrierefreier Komfort-Weg um den Stausee Auw



Foto: Naturpark Südeifel/Indra Schaperdoth.



Der Stausee Auw liegt unmittelbar südlich der deutsch-belgischen Grenze und hat eine Größe von ca. 4,5 ha. Er wird zur Naherholung, insbesondere aber auch zum Angelsport genutzt und liegt im Hauptschluss des dort verlaufenden Auwbachs.

Ziel ist die Schaffung eines barrierefreien Komfort-Wanderwegs um den Stausee Auw, damit er für Menschen mit motorischen Einschränkungen zugänglich und erlebbar wird. Neben den Wegebauarbeiten

sind unter anderem Rastmöglichkeiten, Wegemarkierungen, barrierefreie Parkplätze und ein barrierefreies WC geplant. Der barrierefreie Rundwanderweg orientiert sich in seinem Verlauf an dem bereits vorhandenen, jedoch nicht barrierefreien Weg, um den Stausee herum. Die Planung erfolgt auf Basis der Qualitätskriterien „Reisen für Alle“ und dem Wanderwegeleitfaden Rheinland-Pfalz – Ergänzungsband barrierefreie Wanderwege. Der Weg soll im Herbst 2022 fertiggestellt sein. Der barrierefreie Komfort-Wanderweg um den Stausee Auw wurde zu 85% von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz gefördert, 15% sind kommunaler Eigenanteil. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Modellregion. Der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Auw bei Prüm und die Verbandsgemeindeverwaltung Prüm.

Barrierefreier Komfortwanderweg in Daleiden



Foto: Naturpark Südeifel/Indra Schaperdoth.



Der barrierefreie Komfort-Wanderweg in Daleiden (ca. 1,75 km) soll beim öffentlichen Parkplatz in unmittelbarer Nähe zur Seniorenresidenz Eifeldorf beginnen und unweit des Naturschutzgebietes Ginsterheiden verlaufen, direkt am renaturierten Heimbach und an regional prägenden Heckenstrukturen vorbei. Ein barrierefreies WC soll im Dorfgemeinschaftshaus realisiert werden, zudem werden Rastmöglichkeiten geschaffen und Markierungen angebracht. Die Fertigstellung ist bis Ende 2022 geplant. Die Planung erfolgt auf Basis der Qualitätskriterien „Reisen für Alle“. Der barrierefreie Komfort-Wanderweg in Daleiden wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie gefördert, die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Modellregion. Die Förderquote beträgt 85%, 15% sind kommunaler Eigenanteil. Der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Daleiden und die Verbandsgemeindeverwaltung Arzfeld.

Barrierefreier Komfortwanderweg in Zemmer/Rodt



Foto: Naturpark Südeifel/Indra Schaperdoth.



Der fußläufige Verbindungsweg zwischen der Gemeinde Zemmer und dem Ortsteil Rodt beginnt am Parkplatz bei der Trauerhalle der Gemeinde Zemmer. Die Route liegt in unmittelbarer Nähe zum Eifelsteig und führt entlang von Feld und Flur, am Waldrand vorbei und trifft unterwegs auf ein Teilstück der römischen Langmauer. Der Wanderweg führt außerdem an einem Teilstück des Walderlebnispfad es entlang. Bereits heute ist der Weg stark frequentiert. Künftig soll er barrierefrei umgestaltet sein und somit von einem noch größeren Personenkreis genutzt werden können, eine barrierefreie Toilette soll ebenfalls geschaffen werden. Der barrierefreie Komfort-Wanderweg Zemmer/Rodt und die Rollstuhlzuggeräteroute um den Schönfelderhof wurden von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie zu 85% gefördert, 15% sind kommunaler Eigenanteil. Der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Zemmer und die Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land.



Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Urbany.



Die Ortsgemeinde Wolsfeld ist seit 1984 als Dorf-Erneuerungsgemeinde aktiv. Im Jahr 2004 wurde Wolsfeld zudem als Schwerpunktgemeinde der Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz anerkannt. Dadurch erhielt die Gemeinde Fördermittel für die Bewilligung öffentlicher und privater Maßnahmen. Durch die überaus erfolgreiche Bewahrung der lokalen Baukultur sind mehrere Objekte mit dem Baukultur

EIFEL Preis ausgezeichnet worden. Aufgrund der Vielzahl von renovierter Bausubstanz „Baukultur Eifel“ hat der Naturpark Südeifel in Wolsfeld einen in Rheinland-Pfalz einzigartigen barrierefreien Komfort-Wanderweg angelegt: Der Themenweg Baukultur EIFEL. Der Weg wurde im Jahr 2020 fertiggestellt, die Zertifizierung („Barrierefreiheit geprüft – teilweise barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer“) nach den Qualitätskriterien von „Reisen für Alle“ erfolgte Ende 2021. Der Weg ist eine Besonderheit, weil er den Gästen die Vielfalt der Bausubstanz im Sinne der Baukultur EIFEL vor Augen führt. Der Startpunkt befindet sich in der Nähe vom barrierefreien Parkplatz bei der neuen St. Hubertus Kirche (Europastraße). Dort ist auch das neue barrierefreie WC zu finden, das mit einem Euroschlüssel geöffnet werden kann. Auf dem Weg gibt es unterfahrbare Stelen mit Texten zu den historisch bedeutsamen Gebäuden sowie Rastplätze, die zum Erholen einladen. Gefördert wurde das Projekt über das grenzüberschreitende INTERREG-VA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“. Die Förderquote beträgt 85 % (EU und Wirtschaftsministerium RLP), der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Wolsfeld und die Verbandsgemeinde Bitburger Land. Informationen zur Baukultur EIFEL sind abrufbar unter www.eifel-baukultur.de.



Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Urbany.



Die Plattform vor der Liboriuskapelle bietet einen herrlichen Blick auf Echternach im Großherzogtum Luxemburg, mit der berühmten Willibrord-Basilika und der ehemaligen Abtei. Seit Sommer 2020 ist die Aussichtsplattform barrierefrei erreichbar. Eine Zertifizierung nach den Qualitätskriterien „Reisen für Alle“ erfolgte im September 2020. Das Tastmodell vermittelt blinden und sehbehinderten Menschen eine bessere Vorstellung von den Formen und Dimensionen der dargestellten Objekte. Auch für nicht eingeschränkte Menschen und Kinder ist es interessant, mit den Fingern die Umgebung zu erkunden. Gefördert wurde das Projekt über das grenzüberschreitende INTERREG-VA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ mit einer Förderquote von 85 % (EU und Wirtschaftsministerium RLP). Die Förderquote hat der Naturpark Südeifel akquiriert. Projektpartner des Naturparks sind die Ortsgemeinden Ernzen und Echternacherbrück, die Verbandsgemeinde Südeifel, der Eifelverein und die zuständigen Fachbehörden wie Forst, Denkmalpflege und Naturschutz. Leider wird das Tastmodell immer wieder beschädigt. Besonders oft wird die Miniaturnachbildung der Echternacher Abtei zerstört. Die Reparaturen kosten den Naturpark Südeifel sowie die beiden Gemeinden Ernzen und Echternacherbrück Geld und Zeit. Durch den Vandalismus wird körperlich eingeschränkten Menschen die Möglichkeit einer gleichberechtigten Teilhabe genommen. Der Vandalismus trifft besonders Menschen, die auf barrierefreie Angebote angewiesen sind bei ihrer Freizeitgestaltung. Daher ist die wiederholte Beschädigung des Tastmodells umso ärgerlicher. Derzeit wird das Tastmodell so überarbeitet, dass es vandalimussicher ist. Beispielsweise wird das Tastmodell der Abtei (3D-Modell) in ein Basrelief ausgetauscht.

Auch für nicht eingeschränkte Menschen und Kinder ist es interessant, mit den Fingern die Umgebung zu erkunden. Gefördert wurde das Projekt über das grenzüberschreitende INTERREG-VA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ mit einer Förderquote von 85 % (EU und Wirtschaftsministerium RLP). Die Förderquote hat der Naturpark Südeifel akquiriert. Projektpartner des Naturparks sind die Ortsgemeinden Ernzen und Echternacherbrück, die Verbandsgemeinde Südeifel, der Eifelverein und die zuständigen Fachbehörden wie Forst, Denkmalpflege und Naturschutz. Leider wird das Tastmodell immer wieder beschädigt. Besonders oft wird die Miniaturnachbildung der Echternacher Abtei zerstört. Die Reparaturen kosten den Naturpark Südeifel sowie die beiden Gemeinden Ernzen und Echternacherbrück Geld und Zeit. Durch den Vandalismus wird körperlich eingeschränkten Menschen die Möglichkeit einer gleichberechtigten Teilhabe genommen. Der Vandalismus trifft besonders Menschen, die auf barrierefreie Angebote angewiesen sind bei ihrer Freizeitgestaltung. Daher ist die wiederholte Beschädigung des Tastmodells umso ärgerlicher. Derzeit wird das Tastmodell so überarbeitet, dass es vandalimussicher ist. Beispielsweise wird das Tastmodell der Abtei (3D-Modell) in ein Basrelief ausgetauscht.



Zuggeräte für rollstuhlfahrende Menschen im Naturpark Südeifel



Foto: Naturpark Südeifel/Indra Schaperdoth.



Ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung von Barrierefreiheit im Naturpark sind Zuggeräte für Rollstühle auf Wanderwegen. Zukünftig sollen mehrere Servicestationen für Zuggeräte im Naturpark eingerichtet werden. Seit Sommer 2020 wird das Konzept der Servicekette zunächst im barrierefreien euvea-Hotel in Neuerburg umgesetzt. Zwei Zuggeräte, in diesem Fall Swiss-Tracs, werden dort an



mobilitätseingeschränkte Menschen und ihre Begleitperson verliehen. Sie ermöglichen im Alltag mehr Mobilität und Unabhängigkeit. Eine Servicestation übernimmt die Vorbereitungen, Verleih, Wartung der Geräte und informiert über Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten. Außerdem informiert sie die Gäste über geeignete Routen, die vom Naturpark und seinen Partnern festgelegt werden nach ausführlicher Testung. Eine Servicekette in dieser Form ist in Rheinland-Pfalz bisher nicht vorhanden. Mit diesem vom Naturpark Südeifel entwickelten Konzept ist der Naturpark Vorreiter in Rheinland-Pfalz. Ganz im Sinne der „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ können rollstuhlfahrende Gäste mit den Zuggeräten auf bereits bestehenden, geprüften und ausgewiesenen Naturpark Wanderwegen unterwegs sein. Die jeweiligen Wanderwege werden als Routenpläne verfügbar sein. Um das Konzept den Einheimischen und Touristen besser vermitteln zu können, hat der Naturpark Südeifel ein Erklärvideo produzieren lassen, das kurz und leicht verständlich den Verleih sowie die Funktionsweise der Rollstuhlzuggeräte erläutert.

Zudem gibt es einen Flyer, der das Verleihkonzept erläutert. Auf diese Weise informiert der Naturpark über das Angebot digital und analog, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Damit erweitert der Naturpark Südeifel erneut sein Angebot und ermöglicht ein Naturerlebnis für Alle.

Besucherlenkungskonzept (II)²

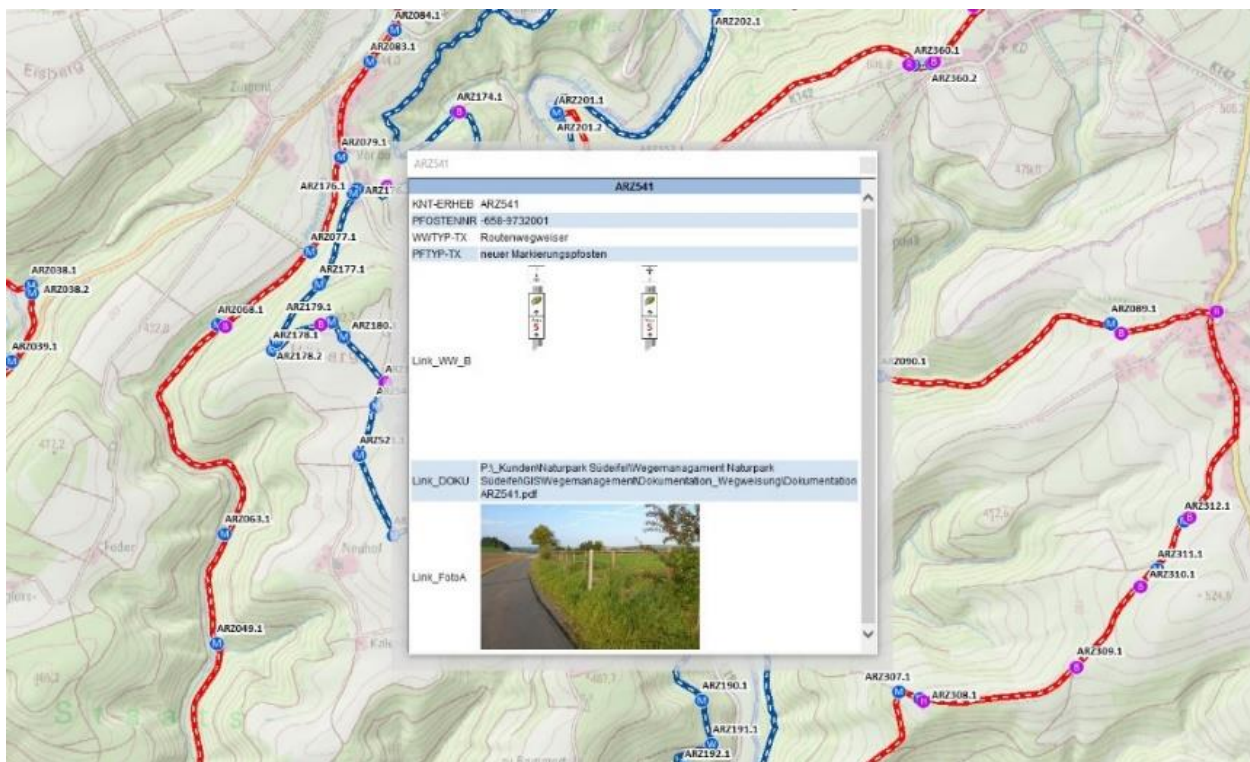


Foto: Naturpark Südeifel/Charly Schleder.

Besonders während der Corona-Pandemie wird deutlich, wie wichtig Naturparke für das physische und psychische Wohlergehen der Bevölkerung sowie für den naturverträglichen Tourismus in Deutschland sind. Im Rahmen der Pandemie hat sich gezeigt, dass bekannte touristische Hotspots im Naturpark Südeifel durch die starke Zunahme an Tagesgästen deutlich höher frequentiert sind. Dies führt an Wochenenden und Feier-/Ferientagen zu einer Verminderung des Erholungswertes für den Menschen und in hohem Maße zu einer Beeinträchtigung der Natur und Umwelt. Die Pandemie wirkte hier wie ein Katalysator, der eine Problematik verstärkt, die sich jedoch bereits in den letzten Jahren abgezeichnet hat. Umso bedeutender ist es, Natur und Landschaft nachhaltig zu schützen und für die Besucherlenkung angepasste Konzepte zu entwickeln. Deshalb hat der Naturpark Südeifel im Rahmen seines Naturparkplans die Erarbeitung und Umsetzung eines Besucherlenkungs Konzeptes als prioritäres Projekt vorgesehen. Insbesondere für die Teufelsschlucht, ein Naturdenkmal, dass jährlich von mehr als 100.000 Besuchern „erlebt“ wird, gilt es ein tragfähiges Besucherlenkungs Konzept zu entwickeln. Dieses Konzept kann dann auf andere Standorte im Naturpark übertragen werden. In diesem Jahr wurde mit der Erarbeitung des konzeptionellen Ansatzes begonnen. Hierzu wurden die bestehenden Stärken und Schwächen ausgearbeitet, aus denen ein Fazit abgeleitet werden wird. Um das Konzept in die zweite Phase der Umsetzbarkeit überzuleiten werden Handlungsempfehlungen ausgesprochen, die sich in den verschiedenen Elementen der Besucherlenkung im Naturpark Südeifel konkretisieren. Bei der Ausarbeitung der Elemente werden bereits bestehende „best practice“ Beispiele ausgewertet und Experteninterviews geführt. Die Besucherlenkung ist ein traditionelles Thema der Großschutzgebiete, stellt aber aufgrund der zunehmenden Besucherzahlen, dem aktuellen Trend der Erholung in der Natur und insbesondere durch die Möglichkeiten der Digitalisierung eine ganz neue Herausforderung dar. Drastisch erschwert wird diese Situation noch durch die schlechte finanzielle Ausstattung der Kommunen und des Naturparks Südeifel für die Qualitätssicherung der touristischen Infrastruktur (z.B. Wanderwege und Denkmäler). Es werden erstmals Zählstationen im Naturpark eingerichtet. Die Auslastung des teuer eingerichteten Wegenetzes lebt von der gleichmäßigen Verteilung von Gästen in der Fläche, dies korrespondiert nicht mit dem bisherigen Hot-Spot Wegeprinzip des Tourismus.

² Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

Qualitätssicherung der Wanderwege (II)³



Screenshot: Planungsbüro Irle.

Die Verkehrssicherung der Naturpark-Wanderwege erfolgt durch die Gemeinden. Sowohl die Materialkosten als auch die Kosten der Begehung sowie Neumarkierung der Wege werden vom Naturpark Südeifel gedeckt über Fördermittel des Umweltministeriums RLP im Rahmen des Handlungsprogramms. Eine lückenlose Markierung und Beschilderung sowie ein guter Zustand der Wege gehören zu den wichtigsten Qualitätsstandards der Rundwanderwege. Damit dies gewährleistet werden kann, werden auf den Naturpark-Wanderwegen die Schäden ermittelt durch das Planungsbüro Irle. Der Naturpark Südeifel beauftragt Matthias Irle seit 2019 einmal im Jahr, ca. 10 Wanderwege zu überprüfen und Mängel zu beheben. Nach der Begehung erhält der Naturpark eine Mängel-Übersicht. Besonders Pfosten und Markierungen müssen oft ersetzt werden, weil sie entwendet bzw. beschädigt werden. Seit 2019 mussten 308 neue Markierungen angebracht werden, 148 neue Pfosten, 67 Pfosten wurden wieder befestigt. Zudem musste immer wieder Möblierung repariert bzw. erneuert und ebenso wie Wanderwege, Pfosten und Markierungen freigeschnitten werden. In 2021 wurde damit begonnen das Wegemanagement zu digitalisieren. Alle Wanderwege sollen zukünftig als Routen digital erfasst werden, auch die Mängelerfassung und Inventarisierung soll digital durchgeführt werden.

Infrastrukturmaßnahmen und Hochwasserschäden (II)⁴

Es wurden Verkehrssicherungsmaßnahmen vorgenommen sowie eine Instandsetzung der Wanderwegeinfrastruktur auf den Wanderwegen des Naturparks (Stege, Schutzgeländer etc.). Durch das Hochwasser und die damit verbundene Zerstörung von Infrastruktur hat sich die Planung hinsichtlich der Instandsetzung massiv geändert. Durch das verheerende Hochwasser im Juli 2021 wurden auch viele Wege und Brücken im Naturpark schwer getroffen. Die zahlreichen Wanderbrücken wurden teilweise komplett weggespült, die anderen stark beschädigt. Zahlreiche Stege existieren nicht mehr, Wanderwege wurden unterspült, dadurch sind Teile der Wege abgerutscht, abgebrochen bzw. abgetragen worden. Bänke, Schutzhütten, Schutzgeländer und Markierungen wurden zerstört oder beschädigt, es gab Hangrutsche, viele Wege wurden durch Geröll und umgestürzte Bäume beschädigt. Das Hochwasser hat Schäden in Höhe von mehreren Millionen Euro verursacht. Für die Instandsetzung bzw. Wiederaufbau hat der Naturpark einen Antrag beim Land Rheinland-Pfalz gestellt auf der Basis der erfassten und gemeldeten Schäden und eine

³ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

⁴ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

Maßnahmenliste über die Verbandsgemeindeverwaltungen und die Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm eingereicht. Der Naturpark Südeifel koordiniert in vielen Fällen die Wiederherstellung von Wegen und Brücken. Prominentestes Beispiel ist dabei der Neubau einer Hängebrücke über den Irreler Wasserfällen. Auf den Premiumwanderwegen des Naturwanderparks wurden verschiedene Arbeiten durchgeführt mittels vom Naturpark akquirierten Fördermitteln, damit der hohe Qualitätsstandard der Wege erhalten bleibt. Dazu gehörte in der Verbandsgemeinde Arzfeld die Instandsetzung des Laufbelags der Wanderbrücke auf dem Devonpfad auf der Gemarkung Waxweiler im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht. In der Verbandsgemeinde Südeifel wurden auf dem Felsenweg 6 und der Wallfährte Weidingen sowie anderen Wanderwegen Maßnahmen zur Instandsetzung und der Verkehrssicherheit durchgeführt (Wegeinstandsetzungen, Möblierungen und Sicherungsgeländer). Außerdem wurde die Instandsetzung von Sicherungsgeländern auf der Zuwegung an dem Naturdenkmal Huwelslay auf der Gemarkung Holsthum und die Instandsetzung eines Stegs auf der Zuwegung Nat'Our Route 6 umgesetzt.

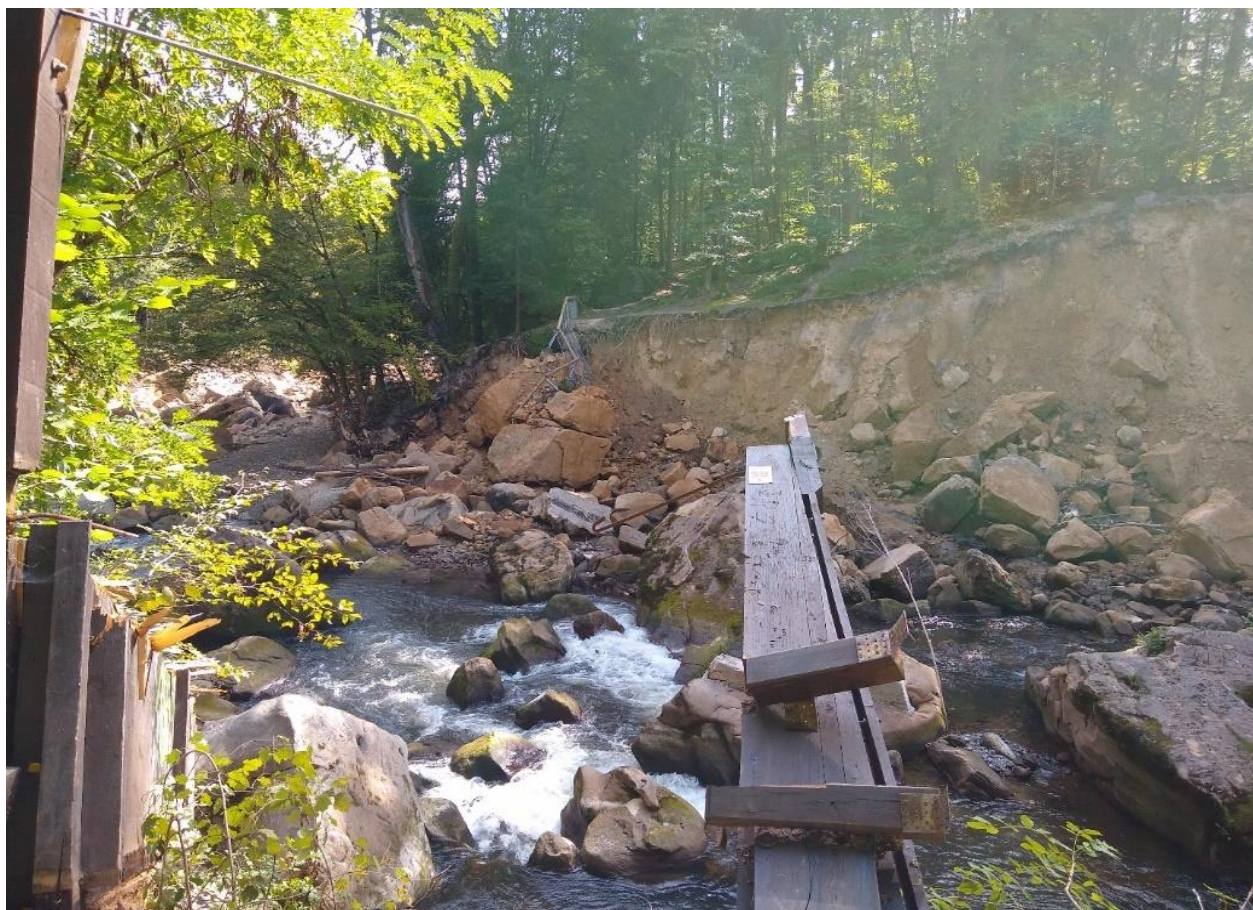


Foto: Naturpark Südeifel/Daniela Torgau.

2. Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz

Bewusstsein für die enge Verbundenheit mit unserer Naturlandschaft schaffen und das Wissen darüber ausbauen

Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt (I)⁵



Foto: Naturpark Südeifel/Raymond Clement.

Das Anlegen einer Blumenwiese hat viele Vorteile: sie ist viel bunter als ein gewöhnlicher Rasen, der Wasserbedarf ist geringer und die heimische Tierwelt vom Schmetterling bis zum Igel freut sich auch. Die Saatgutgewinnung für Blumenwiesen ist also gleichzeitig eine Maßnahme zum Insektenschutz. Der Naturpark Südeifel erarbeitet ein Konzept zur Saatgutgewinnung und unterstützt mit der anschließenden Umsetzung aktiv den Insektenschutz. Deshalb hat der Naturpark einen Antrag bei LEADER und Aktion Grün gestellt: „Konzeption zur Umsetzung der Kulturlandschaft 2.0 im Naturpark Südeifel: Kurz Naturpark blüht!“ Ziel ist es, Blühstreifen entlang von Wander- und Radwegen anzulegen, Artenvielfalt auf öffentlichen Grünflächen und in Gärten zu fördern sowie artenreiches Grünland und Weiden zu stärken.

Das Streuobstbüro in den Naturparks Nord- und Südeifel (I)⁶



Dieses Angebot wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, gefördert.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



2020/21 im Rahmen

des LEADER-Projekts „Inwertsetzung der Kulturlandschaft in den

Im Jahr 2013 haben die Naturparke Süd- und Nordeifel gemeinsam die Initiative „Rettet die Streuobstwiesen!“ gestartet, um auf den schlechten Zustand der Streuobstwiesen aufmerksam zu machen. Das Streuobstbüro koordiniert die Pflanz- und Schnittpfleßmaßnahmen von Streuobst in der Region. Es hat im Zeitraum

⁵ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und – entwicklung gemäß Handlungsprogramm

⁶ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und – entwicklung gemäß Handlungsprogramm



Naturparken Südeifel und Nordeifel durch die Vitalisierung der Wertschöpfungskette Streuobst“ Fördermöglichkeiten bis zu 75 Prozent für Neupflanzung und Schnittmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Die Schnittpflege in den Naturparken Süd- und Nordeifel war sehr stark nachgefragt, insgesamt wurden fast 800 Obstbäume fachgerecht geschnitten. Auch die Neupflanzung von Obstbäumen war sehr beliebt, insgesamt wurden 400 Neupflanzungen durchgeführt. Wegen der hohen Nachfrage waren die Fördermittel schnell ausgeschöpft. Aufgrund der Unterstützung von Gerolsteiner konnten jedoch alle Antragsteller berücksichtigt werden. Bis auf den Naschgarten sind die folgenden Projekte auch Teil der Naturpark-Akademie (ab Seite 18).

Absage von Veranstaltungen

Auch im Jahr 2021 waren einige Veranstaltungen vorgesehen rund um das Thema Streuobst. Allerdings hatte der Leiter des Streuobstbüros, Dr. Holger Tülp, einen Unfall. Daher konnten die Veranstaltungen „Streuobst-Perspektiven“, „Ohne Bücken geht’s auch“ – Maschinen für die Streuobstlese sowie die Pomologische Exkursion und Sortenbestimmung nicht stattfinden.

Keltertage

Der Oktober ist der Erntemonat, auch die Streuobsternte läuft dann auf Hochtouren. Daher war die mobile Saftpresse von Hanne Bernardy in Dausfeld und Irrel vor Ort, um die Äpfel von Menschen aus der Region zu Saft zu verarbeiten.

Ausbildung von Obstbaumwarten

In einem Lehrgang wurde in 2020 damit begonnen Obstbaumwarte auszubilden, die anschließend vom Streuobstbüro weiter betreut werden. Allerdings musste die Ausbildung wegen der Pandemie unterbrochen werden, im September 2021 hat dann die Abschlussprüfung stattgefunden. Die Ausbildung ist eine Kooperation mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz.

Naschgarten in Irrel



Im Rahmen des LEADER-Projektes der „Inwertsetzung der Kulturlandschaft in den Naturparken Südeifel und Nordeifel durch die Vitalisierung der Wertschöpfungskette Streuobst“ befindet sich die Etablierung eines Streuobst- und Naschgartens am Katzenkopf in Irrel in der Umsetzung. Die Planungen dazu und einige Arbeiten haben 2020 begonnen. Ein Naschgarten ist ein Ort, an dem essbare Pflanzen wachsen. Wichtig ist, dass das Essen als „Fingerfood“ dient, also direkt nach dem Pflücken verzehrt werden kann. Im Naschgarten am Katzenkopf sollen Obst und Früchte wachsen.

Die Initiative „Hand in Hand für Irrel“, der Naturpark Südeifel sowie die Ortsgemeinde legen die Streuobstinformationsfläche mit Naschgarten gemeinsam an. Der Staketenzaun steht bereits, ebenso wie der Eingangstor. Darüber hinaus laden nun Sitzgelegenheiten im Naschgarten zum Verweilen ein. Die erste Ernte

hat im Oktober stattgefunden, außerdem wurden die Sorten im Garten von einem Pomologen bestimmt. Nächster Schritt ist die Montage von Infotafeln, damit die Besucher sich über die verschiedenen Sorten im Naschgarten und deren Eigenschaften informieren können. *Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.*

Konzept zur Anbindung einer regionalen Naturschutzstation (I)⁷

Bereits vor ca. vier Jahren entstand im Rahmen der Erstellung des Naturparkplans 2030 für den Naturpark Südeifel die Idee, das Naturschutzmanagement (Biotopbetreuung und Natura 2000) für den Eifelkreis Bitburg-Prüm beim Naturpark Südeifel zu institutionalisieren und damit nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Wichtiger Impulsgeber waren die benachbarten Naturparke in Luxemburg. Unter Federführung des zuständigen Ministeriums werden die Biologischen Stationen, immer dort wo Naturparke vorhanden sind, an diese angebunden, ansonsten an vergleichbare Institutionen. Die Übertragung dieses Modells auf die Südeifel wurde auch mit der Verleihung des Europadiploms im Rahmen der Evaluierung durch den Europäischen Rat ausdrücklich empfohlen. Zusätzlich wird die Biologische Station in Luxemburg durch eine Natura 2000 Koordination unterstützt. Diese Idee des Naturparks hat es bis in den Koalitionsvertrag geschafft. Der Naturpark bewirbt sich nun für eine Anbindung der regionalen Naturschutzstation für den Eifelkreis Bitburg-Prüm an den ZV Naturpark Südeifel.

Projekt Kulturlandschaft 2.0 (I)⁸

Zahlreiche Untersuchungen und Studien von Experten aus Landwirtschaft und Umweltwissenschaften haben ergeben, dass Grünland in Deutschland massiv gefährdet ist. Auch aktuelle Grünlandkartierungen im Naturpark Südeifel weisen insbesondere in den letzten fünf Jahren einen schnell fortschreitenden Rückgang der Artenvielfalt auf. Umso gravierender sind diese Ergebnisse, da artenreiches Grünland eine überaus hohe Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Klimaschutz besitzt. Vor dem Hintergrund der genannten Aspekte möchten sich das Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) EIFEL und der Naturpark Südeifel zu einer Projektpartnerschaft im Sinne eines „kooperativen Naturschutzes“ zusammenschließen, um beweidbare Grünlandstandorte allgemein (Beweidung als ökologische Form der Grünlandnutzung) und im Besonderen artenreiche Standorte im Naturpark Südeifel zu erhalten und zu fördern. Die Grundlagen hierfür bilden das Beweidungskonzept gemäß dem Entwurf des DLR EIFEL vom 08. Januar 2017 sowie der Naturparkplan 2030 vom März 2019 des Naturpark Südeifel, u.a. mit seinen beiden Projekten „Beweidungsprojekt“ (z.B. Beweidung von Talauen/Brachflächen, halboffene Beweidung) und „Naturpark blüht“, die dem Erhalt und der Förderung des artenreichen Grünlandes im Offenland und in den Gemeinden dienen sollen. In 2021 hat die Erarbeitung der digitalen Datengrundlagen und Auswertung der Status quo Analyse begonnen.

⁷ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und – entwicklung gemäß Handlungsprogramm

⁸ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und – entwicklung gemäß Handlungsprogramm

3. Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität

Wir sind kompetenter Ansprechpartner bei kommunalen Projekten

Grundlage für die Arbeit des Naturpark Südeifel ist eine enge Kooperation mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden. Die Bevölkerung wird in die Arbeit einbezogen und kann über den Naturpark an der Gestaltung der Region mitwirken. Er versteht sich als Modellregion einer nachhaltigen Entwicklung, die auch Partner in Förderprogrammen zur ländlichen Entwicklung wie z.B. LEADER ist und bei deren Umsetzung mitwirkt.

Storytelling Denkmäler (II) ⁹

LIBORIUSKAPELLE
Kleine Kapelle mit langer Geschichte und schöner Aussicht

Der Heilige Liborius
Vor allem von Paderborn aus verbreitete sich im Mittelalter der Heiligenschrift um Liborius, im 4. Jahrhundert Bischof von La Maza. Er galt als Helfer gegen Leibes- und Wasserkrankheiten, Stein- und Mischkrankheiten. In Bildern und Skulpturen ist der Heilige Liborius durch seine Statur auf einem Dachs und einem Pfau zu erkennen. Der Legende nach soll bei der Übertragung der Gebeine des hl. Liborius ein Pfau als Wegweiser bis in die Bischofsstadt Paderborn vorangeschritten sein.

Die Rolle des Pfaus

Anlass zur Errichtung der Kapelle

Die Inschrift der Glocke

Quelle:
Forschweiler, Maria Böhndel, Ferschweiler, am 17. April 1974

Hintergrund:
Die Kapelle

Mit freundlicher Unterstützung von:

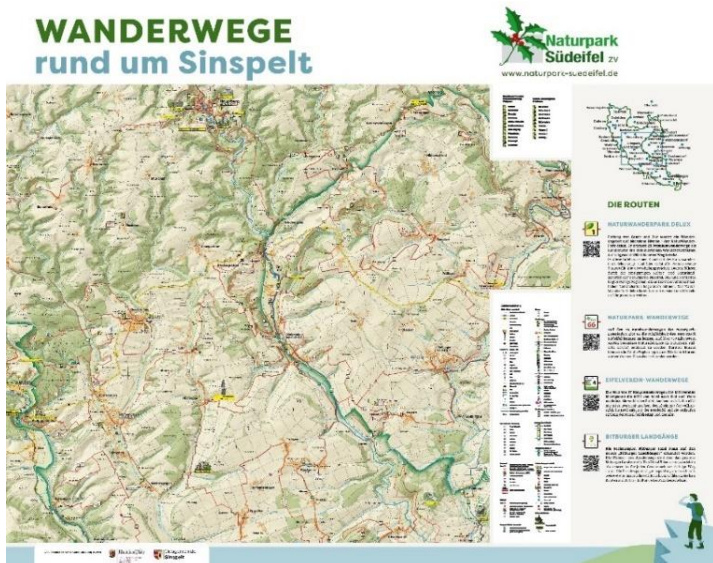
Naturpark Südeifel
www.naturpark-suedeifel.de

Standort Liboriuskapelle auf dem Ferschweiler Plateau

Konzeption & Layout: Naturpark Südeifel und markenmut.

Der Naturpark Südeifel ist reich an natürlichem und kulturellem Erbe. In den letzten Jahren wurde mit Unterstützung des Naturparks sehr viel Engagement der Gemeinden in die Erschließung und Inwertsetzung der Denkmäler und Sehenswürdigkeiten des Naturparks Südeifel investiert. Im nächsten Schritt geht es nun darum die wichtigsten Naturpark-Schauplätze zu inszenieren und die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten in Wert zu setzen (siehe Jahresbericht 2020). Mittlerweile sind im Naturpark Südeifel 25 neue Tafeln bei verschiedenen Denkmälern aufgestellt worden (u.a. Fraubillenkreuz, Diana-Denkmal, Druidenstein, Liboriuskapelle, Prümer Burg). Sie informieren sowohl mit Texten anhand von archäologischen Quellen, Sagen und Legenden als auch mit Illustrationen und Bildern über die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten. So können komplexe Sachverhalte vereinfacht und emotional dargestellt werden. Die dazugehörigen Stelen mit dem Trägersystem sind mit dem Rollstuhl unterfahrbar und wurden ebenso wie die Erstellung der Info-Tafeln fachlich betreut durch das Landesmuseum Trier sowie die Denkmalpflege des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Das Projekt soll schrittweise auf den gesamten Naturpark Südeifel ausgeweitet und in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und Verbandsgemeinden umgesetzt werden.

⁹ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm



Mit dem Storytelling in den Gemeinden sollen regionaltypische Themen der Orte aufgegriffen werden mittels Infotafeln und anderen Medien, wie z.B. Lauschtouren, QR-Codes etc. Ergänzt werden diese Medien durch Rastplätze und Bänke auf den Wegen. Ziel ist es, die Gäste und Einwohner über regionaltypische Gegebenheiten zu informieren und das Ehrenamt zu unterstützen. In Sinspelt, Geichlingen und Mettendorf wurde jeweils ein Wanderportal aufgestellt. In Arbeit befindet sich zurzeit eine weitere Tafel in Erzenen. *Konzeption & Layout: Naturpark Südeifel und markenmut.*

Wilde Areale (II) ¹¹

Wilde Areale sind Aktionsplätze für Wildnispädagogik. Wildnispädagogik ist ideal dazu geeignet, die soziale und präventive Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu erweitern. Die heilsame Ressource Natur in achtsamer Weise zu erschließen, gibt Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen die Möglichkeit, ihre psychische Widerstandsfähigkeit neu auszubilden und zu verstärken. Die Kraft der Gemeinschaft in Wildniscamps, die gemeinsam das Leben in der Natur meistert, fördert den Selbstwert, den Glauben an Selbstwirksamkeit, Konfliktfähigkeit und gibt Geborgenheit. Im Jahr 2021 wurden Aktionsplätze in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Verband ausgearbeitet.

Gartenkultur-Eifel (VI) ¹²



Die Gartenkultur-Eifel ist eine Unterstützung und Ergänzung der Initiative Baukultur EIFEL. Das Konzept dazu hat der Naturpark Südeifel entworfen. Im Jahr 2020 hat eine Workshopreihe zum Thema Gartenkultur-Eifel stattgefunden, in 2021 wurden daraus die Themen für ein komplettes Gartenjahr festgelegt. Ziel ist es darüber hinaus, die Gartenkultur Eifel mit dem Thema Barrierefreiheit zu verzahnen. Körperlich eingeschränkte Menschen sollen ebenfalls die Möglichkeit erhalten die Gartenkultur der Eifel zu erleben, daher ist ein inklusiver Garten der Garten der Zukunft. Auf diese

Weise werden mehr Komfort und Teilhabe für Alle geschaffen. Den Auftakt machte im Oktober der Gartentipp zur Pflanzung von heimischen Bäumen, Obstbäumen, Sträuchern und Fruchtsträuchern inklusive eines Tipps, wie ein Garten barrierefrei angelegt werden kann. Zunächst sollten die Tipps gesammelt in einer gedruckten Broschüre erscheinen. Um den Wirkungskreis zu erhöhen hat der Naturpark sich aber für eine monatliche Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien entschieden. Auf diese Weise sind die Inhalte jeden Monat präsent, somit wird das Interesse an der Gartenkultur-Eifel auf verschiedenen Kanälen ständig aufrechterhalten. *Zeichnung: Naturpark Südeifel/Sabine Dubb.*

¹⁰ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

¹¹ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

¹² Nachhaltigen Regionalentwicklung gemäß Handlungsprogramm

4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Unsere Region - eine Region, die grenzüberschreitende Kooperationen lebt

Mußplatz Große Kanzel



Die Zusammenarbeit mit den luxemburgischen Naturparks und Tourist-Informationen ist für den Naturpark Südeifel seit Gründung des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks 1964 wichtiger Teil der Arbeit geworden. Viele Projekte wurden in der Vergangenheit grenzübergreifend durchgeführt, z.B. im Naturschutz, der Gewässerrenaturierung, Tourismus und in der Umweltbildung. Seit 2020 gehört auch das Storytelling im INTERREG-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“,

durch das ein Mußepfad auf dem Neuer-Burg-Weg, dem Felsenweg 1, der Nat'Our Route 1, der Stausee Prümatalroute und auf dem Bach-Pfad im Naturpark Nordeifel geschaffen wird, zu den grenzüberschreitenden Projekten. Es soll eine Verbindung von Naturtourismus und Barrierefreiheit geschaffen werden, damit



der Naturpark für Alle erlebbar wird und somit neue Zielgruppen erschlossen werden. Komfort für alle Gäste und die Bevölkerung im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark steht dabei im Mittelpunkt. Das Storytelling ist eine Methode, bei der durch den Einsatz von Geschichten Informationen vermittelt werden. Das Erzählen einer Geschichte erleichtert die Informationsverarbeitung, das vermittelte Wissen wird dadurch leichter aufgenommen und verstanden. Mittlerweile steht der Mußepfad auf dem Neuer-Burg-Weg vor der Fertigstellung. *Konzeption & Layout Tafel: Naturpark Südeifel und markenmut. Foto: Volker Teuschler.*

Potentialanalyse Deutsch-Luxemburgischer Naturpark

Unter Einbindung der lokalen Akteurinnen und Akteure wurde im Sommer 2021 eine Raumanalyse abgeschlossen, auf deren Grundlage Handlungsempfehlungen für das Gebiet des D-L Naturparks in Bereichen grenzüberschreitende Regionalentwicklung, Landschaft und Naturschutz, Tourismus und Erholung sowie Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung definiert wurden. Um die Handlungsempfehlungen konkret umzusetzen, streben die Partnerinnen und Partner eine Förderung im Rahmen des nächsten Interreg-Programms der Großregion (2021-2027) an.

5. Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Möglichkeit, unsere einzigartige Naturlandschaft kennenzulernen und Wissen darüber zu vermitteln

Mit der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahr 2017 sind die Aufgaben der Umweltbildung bei den Naturparks um den Aspekt der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für Kinder und Erwachsene erweitert worden. Dem will auch der Naturpark Südeifel Rechnung tragen. Ziel ist es, die Chancen und Möglichkeiten in die verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsbereiche der Südeifel zu tragen. Zentrales Projekt dabei ist die Naturpark-Akademie. Mit dem Aufbau der Akademie wird eine dauerhafte Einrichtung der Umweltbildung geschaffen. Darüber hinaus ist die neue Kommunikationsstrategie ein wichtiger Baustein für die Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks.

Umsetzung der Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel (III)¹³



Im Jahr 2019 hat der Naturpark eine Kommunikationsstrategie erarbeitet, um die Projekte und Themen des Naturparks besser in die Öffentlichkeit transportieren zu können und das Profil des Naturparks zu schärfen. Teil dieser Strategie war die Schaffung einer Stelle für Kommunikation im Zweckverband, damit die Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich und erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Stelle wird zu 50 Prozent gefördert vom Wirtschaftsministerium im Rahmen der Modellregion Nord- und Südeifel „Tourismus für Alle“, die restlichen 25 Prozent finanzieren die am Zweckverband und am

Projekt beteiligten Verbandsgemeinden und Tourist-Informationen. Im Juli 2020 hat Ansgar Dondelinger als Fachkraft für barrierefreie Kommunikation seine Arbeit im Zweckverband aufgenommen und seitdem Content (Inhalte) erstellt (Fotos und Texte), Projekte zur Content-Erstellung betreut und die regionale Presse mit Texten und Fotos versorgt.

Fotos und Videos



Die im Jahr 2020 begonnen Projekte wurden 2021 abgeschlossen. Dazu zählen die Aufnahmen (Fotos und Videos), die per Flugdrohne von der Firma nahecopter (Philipp Köhler) gemacht wurden auf vier Premiumwanderwegen im Naturpark Südeifel (Neuerburg-Weg, Stausee Prümtroute, Nat'Our Route 1 und Felsenweg 1), auf zwei barrierefreien Komfort-Wegen (Anmeldungen bei Neuerburg sowie Themenweg Baukultur EIFEL) und einem barrierefreien Aussichtspunkt (Liboriuskapelle). Einige dieser Fotos sind in diesem Jahresbericht zu sehen (z.B. das Titelbild).

Gefördert wurden die Aufnahmen im Rahmen der Projekte INTERREG „Barrierefreiheit ohne Grenzen“. Darüber hinaus wurden zwei Foto-Termine mit körperlich beeinträchtigten Menschen auf den zertifizierten barrierefreien Wegen in Anmeldungen bei Neuerburg, in Wolsfeld und auf der barrierefreien Aussichtsplattform der Liborius-Kapelle durchgeführt mit Fotograf Thomas Urbany. Auch von diesen Aufnahmen sind einige Aufnahmen in diesem Jahresbericht zu sehen (z.B. Seite 5). Gefördert wurden die Fotos im Rahmen von „Modellregion Nord- und Südeifel Tourismus für Alle“. Außerdem plant die Landeszentrale für Umweltbildung (LZU) unter Einbeziehung der Naturparke eine Ausstellung mit Roll-Ups für die Nationalen Naturlandschaften (NNL), die in ganz Rheinland-Pfalz zu sehen sein soll. Der Naturpark Südeifel hat sich u.a. für ein Fotomotiv mit einer körperlich eingeschränkten Person auf einem Rollstuhlzuggerät entschieden, um das Thema Barrierefreiheit in den Fokus zu stellen. Die Fotos wurden mit Unterstützung des Naturparks im Frühjahr 2021 gemacht. *Foto: Naturpark Südeifel/Philipp Köhler.*

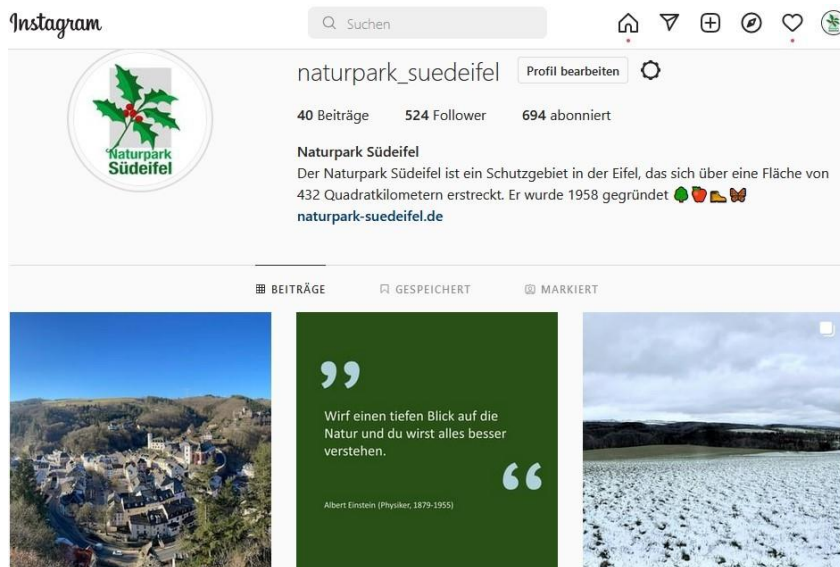
¹³ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

Roll-Up, Erklärvideo, Routenpläne und Flyer



Der Naturpark Südeifel hat 2021 zum ersten Mal ein Roll-Up erstellen lassen, das komplett auf Fotos verzichtet. Stattdessen ist es gemäß den Farben, Schriften und Illustrationen des Corporate-Design gestaltet, das der Naturpark 2020 neu eingeführt hat, und beinhaltet die im Naturparkplan 2030 festgelegten fünf Handlungsfelder. Außerdem wird auf dem Roll-Up das Leitbild des Naturparks erläutert. Die Konzeption und das Layout hat der Naturpark Südeifel in Zusammenarbeit mit der Agentur markenmut realisiert. Neuland war ebenfalls die Erstellung eines animierten Erklärvideos zum Thema Rollstuhlzuggeräte in Zusammenarbeit mit einer Agentur (siehe Foto Seite 7). Das Video erklärt in zwei Minuten, wie das Prinzip Servicestation funktioniert, beschreibt die Vorteile der Zuggeräte für die Freizeitgestaltung und animiert zum Ausprobieren. Zukünftig sollen mehrere Servicestationen für Zuggeräte (Swiss Tracs) im Naturpark eingerichtet werden. Seit Sommer 2020 wird das Konzept der Servicekette zunächst im barrierefreien euvea-Hotel in Neuerburg umgesetzt. Die Zuggeräte ermöglichen im Alltag mehr Mobilität und Unabhängigkeit. Bald sollen die Gäste zudem Routenpläne erhalten, auf denen die für die Zuggeräte ausgewiesenen Wege verzeichnet sind. Das Erklärvideo wird online abrufbar sein, sobald die Routenpläne fertiggestellt sind und das euvea-Hotel saniert ist. Zudem gibt es einen Flyer, der den Rollstuhlzugverleih erläutert.

Instagram-Kanal



Im September 2021 hat der Naturpark seinen Instagram-Kanal gestartet, um neben der Website und Printmedien auch über Social-Media Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Auf dem Kanal wird eine breite Palette von Themen transportiert. Von Ökologie über Barrierefreiheit bis hin zu Wander- und Gartentipps bildet der Kanal das Handlungsprogramm des Naturparks ab. Durch den Kanal wird der Naturpark für die Menschen noch präsenter und auch digital erlebbarer als bisher.

Aufbau der Naturpark-Akademie (III)¹⁴

Der Naturpark möchte dazu beitragen, dass sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene zu vernetztem Denken und zukunftsfähigem Handeln motiviert werden. Die Naturpark-Akademie nimmt in diesem Zusammenhang die zentrale Rolle ein. Die Akademie verbindet Umweltbildungsaspekte mit der Vermittlung des Nachhaltigkeitsgedankens, der Aspekte aus allen Handlungsfeldern des Naturparks integriert. Formate der Naturparkakademie sind Naturpark-Schule, Naturpark-Kita, Naturparkkonferenzen, Workshops, Kurse, Exkursionen, Führungen, Fortbildungen und Naturparkzentrum/Naturparktor. Der Aufbau der Naturparkakademie soll weiter vorangetrieben werden. Deshalb wird u.a. eine Potentialanalyse für

¹⁴ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

das Naturparkzentrum und den Standort Teufelsschlucht erstellt. Für die Naturparkkonferenz und Workshops sind mögliche Themen der Klimaschutz, Wald, Bodenschutz, und Gartenkultur EIFEL. Es gilt, mehr Unterstützer für den Naturpark zu gewinnen und weitere Akteure für das Mitwirken am Zukunftsprojekt „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ zu begeistern. Hierfür benötigt der Naturpark neben der stärkeren Vernetzung in der Region auch eine neue Kommunikationsstrategie. Sie soll in der Umsetzung den Naturpark in seinem neuen Profil deutlich präsenter erscheinen lassen. Ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation und Sensibilisierung im Naturpark Südeifel stellt die geplante Naturparkakademie mit ihren unterschiedlichen Formaten dar.

„Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ im Naturpark Südeifel (III)¹⁵

Die bundesweiten „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ bringen Kindern Naturparke als vielfältige Lern- und Erfahrungsorte nahe und sensibilisieren sie für die Besonderheiten der Heimat. Der Naturpark Südeifel hat mit dem Aufbau von festen, dauerhaften Kooperationen zu Kitas und Schulen begonnen und unterstützt die Kitas und Schulen in ihren Aktionen im Bereich Natur und Umwelt. Zum Teil handelt es sich dabei um eine Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nordeifel im Rahmen des LEADER-Programms der Europäischen Union, zum Teil werden Projekte mit der Verbandsgemeinde Trier-Land gemäß des Handlungsprogramms umgesetzt. Schwerpunkte sind die Erstellung von Unterrichtsmodulen, die Fortbildung für ReferentInnen und die Fortbildung für LehrerInnen und ErzieherInnen. Die Kita Daleiden ist bereits „Naturpark-Kita“, die Grundschulen Langsur, Ralingen sowie die Grund- und Realschule plus Neuerburg sind „Naturpark-Schulen“. Durch die Corona-Pandemie konnten nicht so viele Unterrichtseinheiten abgehalten werden. Trotzdem konnte die Grund- und Realschule plus in Neuerburg als Kooperationspartner gewonnen werden.

Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Rheinland-Pfalz (III)¹⁶

Der Naturpark Südeifel hat seit 2021 für zwei Jahre den Vorsitz und die Sprecherrolle in der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Naturparke übernommen. Zu den Aufgaben gehörte beispielsweise die Koordination und Ausarbeitung eines Positionspapiers, in dem die vielfältigen Aufgaben der Naturparke und auch die Herausforderungen, die auf die Naturparke in den nächsten Jahren zukommen, dargestellt werden. Dieses Positionspapier diente als Grundlage für die Gespräche, die der Naturpark mit den Fraktionen aus dem Landtag RLP geführt hat. Außerdem findet eine noch engere Zusammenarbeit mit den Nationalen Naturlandschaften und der Landeszentrale für Umweltbildung statt.

Workshop Gartenkultur Eifel (VI)¹⁷

Um das Bildungsangebot zu erweitern wird der Naturpark zukünftig verstärkt Workshops zu verschiedenen Themen durchführen. Den Auftakt machte 2020 der Workshop Gartenkultur Eifel, der digital durchgeführt wurde. Für den Naturpark Südeifel spielt die Gartenkultur Eifel eine Rolle, da Gärten prägende Landschaftselemente sind und auch den Vogel- und Insektenschutz unterstützen. Besonders in Zeiten der sich ausbreitenden Steingärten sind lebendige Gärten sehr wichtig für die Biodiversität und somit auch für den Klimaschutz. Ziel ist es darüber hinaus, die Gartenkultur Eifel mit dem Thema Barrierefreiheit zu verzahnen. Körperlich eingeschränkte Menschen sollen ebenfalls die Möglichkeit erhalten die Gartenkultur der Eifel zu erleben, daher ist ein inklusiver Garten der Garten der Zukunft. Auf diese Weise werden mehr Komfort und Teilhabe für alle geschaffen. Daher ist Barrierefreiheit auch in der 2021 gestarteten Serie Gartenkultur-Eifel ein wiederkehrender Bestandteil (siehe Seite 15).

Förderverein Naturpark Südeifel e.V.

Der hauptamtliche Zweckverband ist Träger des Naturparks Südeifel. In der Geschäftsstelle des Zweckverbands ist auch der ehrenamtliche Förderverein Naturpark Südeifel e.V. angesiedelt. Der Förderverein ist

¹⁵ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

¹⁶ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

¹⁷ Nachhaltigen Regionalentwicklung gemäß Handlungsprogramm

Teil des Zweckverbandes und unterstützt ihn bei der Realisierung von kleineren Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden. Beide fördern im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen auf gemeinnütziger Grundlage den Naturpark Südeifel, um die Bevölkerung über Ziele und Zweck des Naturparks zu informieren. Im Förderverein Naturpark Südeifel e.V. sind Ortsgemeinden, kooperative Vereine und Privatpersonen Mitglied. Im Zweckverband hingegen sind der Eifelkreis Bitburg-Prüm und der Landkreis Trier-Saarburg sowie die vier Verbandsgemeinden Südeifel, Arzfeld, Bitburger-Land, Trier-Land und der Förderverein selbst Mitglied. Vorstandsvorsteher ist der Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Beschlussorgan ist die Verbandsversammlung. Im vergangenen Jahr hat der Förderverein folgende Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden durchgeführt:

- In der Ortsgemeinde Bauler hat der Förderverein die Instandsetzung der Wanderhütte Gaytal gefördert.
- Durch die Förderung konnte in der Ortsgemeinde Holsthum das Gelände an der Huwelslay instandgesetzt werden.

Ausblick 2022

Auch für das Jahr 2022 hat der Zweckverband Naturpark Südeifel zahlreiche Maßnahmen vorgesehen, gemäß den fünf Handlungsfeldern des Naturparkplans 2030. Das mit Abstand größte Projekt wird die neue Hängebrücke über den Irreler Wasserfällen sein, zudem müssen andere Wanderbrücken instandgesetzt werden (z.B. Irrel-Schwarzenstein, Huwelsley, Mettendorf, Holsthum, Waxweiler). Das Besucherlenkungskonzept wird nach der Konzeption in Phase zwei eintreten, in der Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Die Digitalisierung steht auch im Naturpark immer mehr im Fokus. Es soll mit der Ausarbeitung eines Konzepts begonnen werden zur Erstellung einer Naturpark-App, die die Besucher digital durch den Naturpark begleitet. Das Wegemanagement wird seit 2021 schrittweise digitalisiert. Ziel ist es, alle Wanderwege als Routen digital zu erfassen und eine digitale Inventarisierung sowie Mängelerfassung zu schaffen. Darüber hinaus werden Maßnahmen im Rahmen des Storytellings weitergeführt. Dabei werden regionaltypische Themen aus den Gemeinden aufgegriffen und die Denkmäler im Naturpark erlebbar gemacht. Der Aufbau der Naturpark-Akademie wird in 2022 fortgeführt, das Konzept für das Projekt Kulturlandschaft 2.0 soll fertiggestellt werden. Zum Abschluss des Streuobstprojektes werden im Naschgarten in Irrel Info-Tafeln errichtet, die den Besuchern einen Einblick in die unterschiedlichen Obstsorten des Naschgartens geben werden. Außerdem endet Mitte 2022 das grenzüberschreitende INTERREG Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“. Zum Abschluss wird es gemeinsam mit den Luxemburger Projektpartnern in Ammeldingen bei Neuerburg am 11. Juni 2022 einen „Tag der Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Menschen“ geben im Beisein der Tourismusministerin von Rheinland-Pfalz, Daniela Schmitt.

Impressum:

Zweckverband Naturpark Südeifel
Ewerhartstraße 14, 54666 Irrel
Telefon 06525 7926 130
www.naturpark-suedeifel.de

Redaktion: Ansgar Dondelinger, M.A., Fachkraft für barrierefreie Kommunikation
Diplom-Geografin Daniela Torgau, Geschäftsführung

Layout: Ansgar Dondelinger

Druck: Hoffmann Druck, Neuerburg

Datum: 17.02.2022

Papier: 100% Recycling-Papier

